



Fremdenliste für das Nordseebad Juist.

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zweimal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Abonnementspreis: 1 Mark 50 Pfg. Durch die Post bezogen 1 Mark 60 Pfg. einschliesslich Bestellgeld — Einzelne Nummern sind bei den Herren: Fritz Henning, P. Altmanns, Johs. Jürjens, Herm. Hinrichs, G. Schmidt Nachf. und Anton Mayer, Kurhausbazar für 15 Pfg. zu haben.

Anzeigen die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg.
Geschäftsstellen: G. Schmidt Nachf. in Juist und Diedr. Soltau's Buchdruckerei in Norden.

№ 2.

Juist, den 24. Juni 1908.

13. Jahrg.

Die geehrten Fremden werden um gefl. recht **deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht, da nur dadurch die Herstellung einer richtigen Liste möglich gemacht wird.

Amtliche Liste der angekommenen Badegäste und Fremden.*)

Angemeldet bis zum 21. Juni.

| Name und Stand | Wohnort | Wohnung |
|---|-------------------|----------------------|
| Amelungk, Dr., Kgl. Seminar-Oberlehrer, mit Frau, Sohn und Nichte | Aurich | Joh. Breeden. |
| Andreaë, Fräulein Emily | Dudendorf i. M. | Hôtel Friesenhof |
| Arends, H., Ingenieur | Münster i. W. | Dr. Arends |
| Auhagen, G., Kaufmann | Aurich | Hôtel Deutsches Haus |
| Auhagen, Frau G., und Sohn | Aurich | |
| Bank, Frau Regierungsrat, mit 3 Kindern | Braunschweig | M. Kleen " |
| Becker, Alfred, Drogist | Hohemölsen | Tobias Doyen |
| Becker, Georg, Apotheker | Gera, Reuss | |
| Blohm, C. G. W., Rittergutsbesitzer | Thürkow i. M. | Hôtel Friesenhof |
| Blohm, Frau, mit Sohn Ernst Günther | Thürkow i. M. | " |
| Böker, Heinr., Kaufmann | Hann. Münden | Claassens Hôtel |
| Börner, Friedrich, Steuer-Einnehmer I. Klasse | Dessau | Hôtel Seeblick. |
| Bruns, Chr., Orgelbauer | Norden | Claassens Hôtel |
| Brüsol, Otto, Apotheker, und Frau | Schlebusch | |
| zu Castell, Comtesse Lela, und Kinderfräulein Powilleit | Schloss Golssen | Villa Riedel |
| Dieckmann, H., Direktor, und Frau | Steinfurt-Hamburg | Strand-Hôtel Kurhaus |
| Dinkgraeve, Justizrat | Aurich | |
| Eggert, Dr. jur. Otto, Kaufmann | Leipzig | Villa Pfeifer |
| Eggert, Frau Elise, und Tochter | Leipzig | |
| Firnhaber, Frau Dr., mit 3 Töchtern | Charlottenburg | Joh. Breeden |
| Firnhaber, Luise | Wolgast (Pommern) | " |
| Fischer-Bökenkamp, Maria, Frau Buch- und Kunsthändler | Bielefeld | Haus Bökenkamp |
| Flottmann, Frau H. | Bochum | Hôtel Deutsches Haus |
| Franke, Richard, Kaufmann | Dresden | Claassens Hôtel |
| Frerichs, Justizrat | Aurich | Strand-Hôtel Kurhaus |
| Härtel, Otto, Kaufmann, mit Frau | Bremen | Hôtel Friesenhof |
| Heimbrecht, Frau Kaufmann, mit 2 Kindern | " | Pauls senior |
| Hermes, Fritz, Stadtbaumeister, mit Frau | Duisburg | Hôtel Friesenhof |
| Hesse, Frau Oberlehrer, mit Tochter | Norden | Dr. Arends |
| v. Hoesslin, O., Diplom-Ingenieur, mit Familie | M.-Gladbach | Pabst's Logierhôtel |

*) Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

| Name und Stand | Wohnort | Wohnung |
|---|---------------------|----------------------|
| Hollweg, F., Kaufmann | Rheine i. W. | Strand-Hôtel Kurhaus |
| Isensee, Frau Sophie, mit Sohn | Berklingen | M. Aden |
| Kalkmann, Fräulein Johanne | Hamburg. | Hôtel Friesenhof |
| Kienle, Mich., mit Frau | Berlin | " |
| Kipp, Frau Landwirt | Gellershagen | Frau Zeeke Wwe. |
| Klussmann, Frau M., mit Kind | Kassel | Johann Fisser |
| Krüger, F., Dr. phil., Privatdozent | Göttingen | Pastor em. Oepke |
| van Lindt, Franz, Postbeamter | Osnabrück | Villa Postale |
| Linkmeyer, H., Privatmann | Bremen | Strand-Hôtel Kurhaus |
| Lohmeyer, H., Rittergutspächter, mit Sohn | Göllschan (Schles.) | Villa Seelust |
| Machert, E., Pastor | Critzum b. Jemgum | Pastor em. Oepke |
| Marr, Bernh., Kammerdiener | Golssen | Hôtel Rose |
| Meditsch, Leo, Buchhändler | Bremerhaven | J. Behrends |
| Merkel, Jean, Fabrikant | Worms | Tob. Doyen |
| Meyer, Lilie, Frau Apotheker | Jever | Villa Riedel |
| Meyer, Agnes, Schwester | " | " |
| Nebert, Paul, Drogist | Bernburg (Anhalt) | Strand-Hôtel Kurhaus |
| Oltmanns, Gerhard, c. theol. | Loccum b. Wunstorf | O. Altmanns |
| Piluge, Frau Kaufmann | Osnabrück | Villa Sohn |
| Pillens, Landrichter | Aurich | Strand-Hôtel Kurhaus |
| Poser, Albert, Drogist | Dresden | Claassens Hôtel |
| Reizenstein, Heinrich | Nürnberg | Strand-Hôtel Kurhaus |
| Retzlaff, Fräulein Elisabeth | Stettin | Logierhaus Itzen |
| Richter, Karl, Frau Oberpostpraktikant, mit Kind | München | Villa Sohn |
| Rickel, Frau M., | Braunschweig | Joh. Fisser |
| Romberg, Frau Dr. med. | Braubach | Villa Pfeifer |
| v. Rosenberg, Oberst a. D., mit Fr. v. Rosenberg und Fr. Graupner und Bedienung | Berlin | W. Kleen |
| Roth, Alfred, Kaufmann, mit Familie | Halle a. d. S. | Claassens Hôtel |
| Schacke, Hans, Referendar | Aurich | Strand-Hôtel Kurhaus |
| Scharff, Johanna | Lüneburg | Villa Riedel |
| Schroeder, Max, Bankbeamter und Oberleutnant a. D. | Hannover | Hôtel Rose |
| Sischu, August mit Familie | Bocholt | Villa Sohn |
| Steinaecker, Offizier, mit Frau | Berlin | Strand-Hôtel Kurhaus |
| Stert, Karl, Frau Kaufmann | Bocholt i. W. | Villa Sohn |
| Thiemann, Dr. med., Arzt, mit Familie und Bedienung | Gelsenkirchen | Hôtel Deutsches Haus |
| Wendenburg, Frau Hedwig, mit 3 Kindern | Mühlhausen i. Thür. | Logierhaus Itzen |

Zusammen 107 Personen.

Mit den Früheren 386 Personen

Passanten 21 "

Zusammen 407 Personen

L. Der Memmert, ein Vogelparadies.

Von Jahr zu Jahr wird der Mahnruf lauter: Schützt unsere Vögel! Und in der Tat, er ist dringend geboten. Wer die begeisterten Schilderungen des größten Vogelkenners, des Altmeisters Naumann, die er vor 100 Jahren von unseren Küsten entwarf, gelesen, wer sich an den köstlichen Lebensbildern des Freiherrn von Droste labte, die er uns vor 40 Jahren von Borkum schenkte, oder wer mit eigenen Augen in den letzten Jahrzehnten aufmerksam das Vogelleben unserer Gestade beobachtete, der wird sich der Auffassung nicht verschließen können, daß es mit der prächtigsten Zierde unserer Meeresküste mit Riesenschritten bergab geht.

Auch staatlicherseits ist diese Tatsache anerkannt, und man suchte der Verarmung und Verödung durch Gründung von Vogelkolonien entgegen zu treten, da die Gesetze allein nicht imstande sind, den Schutz in genügender Weise durchzuführen. So wurden Mitte der 70er Jahre die Vogelkolonien auf Borkum und Langeoog, 1899 diejenige auf Juist begründet, auch wurde schon früher der nördliche Teil der Insel Sylt, wo noch die Eidergans und die seltene kaspische Seeschwalbe brüten, unter besonderen Schutz gestellt, während in den Kolonien unserer ostfriesischen Inseln Silbermöven, Austerfischer, Brandgänse und mehrere Seeschwalbenarten geschützt werden. Seit einigen Jahren hat auch Hamburg den Vögeln auf der kleinen Insel Neuwerk vor der Elbmündung eine Freistätte gewährt, und Vogelfreunde haben im Vorjahre unter mancherlei Opfern auf der unbewohnten Geesthällig Jordsand, östlich von Sylt, einen Vogelwärter angestellt. Dänemark besitzt in nachahmenswerter Weise an seiner Westküste rund um den Rinkjöbingfjord ein viele Quadratmeilen großes Freigebiet für die Küstenvögel, und die streng durchgeführte Aufsicht hat überraschende Erfolge gezeitigt.

Wenn nicht in allen Kolonien die Erfolge den Erwartungen entsprachen, so trägt wohl in den meisten Fällen die ungenügende Aufsicht die Schuld. Auf unseren Inseln sind die Vögel bei dem stetig zunehmenden Fremdenverkehr fortwährenden Beunruhigungen ausgesetzt, die Eier werden ihnen geraubt und die Vögel selbst abgeschossen. Nur an entlegenen Punkten finden sie daher Ruhe und Zeit, ihre Jungen aufzuziehen. An unserer ganzen Küste ist hierfür keine Stelle geeigneter als der Memmert.

Früher eine unwirtliche Sandbank, bildet der Memmert jetzt eine Insel von annähernd 15 qkm Inhalt. Noch vor 30 Jahren zeigte der Memmert nur geringe Aufstrebungen, während jetzt die Dünen schon 8 m über Normal-Hochwasser liegen. Durch Vögel und Wind sind neuerdings die Samen vieler Pflanzen dorthin verschleppt, sodaß jetzt mehr als 100 Arten bereits Heimatsrecht erworben haben und die Vegetation von staunenswerter Ueppigkeit ist. Die endlosen Sandfelder führen den Dünen bei nördlichen bis östlichen Winden immer mehr Sand zu, und so gewinnen sie von Jahr zu Jahr an Umfang und Höhe. Kein Wunder daher, wenn schon von jeher die Brutvögel diese Einöden zu ihren Niststätten erkoren. Aber des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zuteil, und am allerwenigsten den Nistvögeln, die unter fortwährenden Nachstellungen keine Brut hochziehen konnten. Aus der näheren und weiteren Umgebung strömten die Eiersucher herbei, verschonten weder frühe noch angebrütete Eier, und die Brutvögel selbst wurden von schießwütigen Nimroden niedergeknallt. Zwar wurde dann von der Behörde der Besuch des Memmert während der Brutzeit verboten, doch kümmerte sich niemand darum, weil eine Kontrolle ohne besonderen Wärter unausführbar war. Als der Freiherr v. Berlepsch, der hervorragendste Vertreter der Vogelschutzfrage, wiederholt Gelegenheit hatte, an Ort und Stelle das Tun und Treiben der Vogelfeinde anzuschauen, wirkte er im Ministerium dahin, daß dem „Deutschen Verein zum Schutze der Vogel-

welt“ im Vorjahre der Memmert verpachtet wurde.

Opferwillige Freunde der guten Sache bewilligten die Mittel zum Bau eines Wärterhauses, und von der Regierung wurde zur Befolgung des Vogelwärters ein erheblicher Zuschuß geleistet. Waren schon im ersten Jahre die Erfolge überraschend, umsomehr in diesem Jahre, und keine Kolonie an der ganzen deutschen Küste kann sich in so kurzer Zeit eines gleichen Aufschwunges rühmen. Noch vor 2 Jahren betrug die Zahl der Mövenester in den Dünen 60, aus denen auch nicht ein Junges großgezogen wurde. Augenblicklich wurden mehr als 600 Paare gebucht, und ein großer Teil der Jungen ist bereits aus den Eiern geschlüpft. Es haben sich außerdem 3 Paare der kleinen Sturm Möve angesiedelt, die bislang unsere Küsten mied. Die seltene kaspische Seeschwalbe, die schon vor Jahrzehnten ihr Heimatrecht bei uns einbüßte, jedoch von 1904—1906 neue Ansiedlungsversuche auf dem Memmert machte, aber durch unausgesetzte Nachstellungen verdrängt wurde, ist leider nicht zurückgekehrt. Dagegen nisten mehr als 1000 Paare der Fluß- und Küstenseeschwalbe im Gebiet, ferner gegen 50 Paare der Zwergseeschwalbe, ebensoviel Seeregenpfeifer und etwas weniger Austerfischer. Selbst die im Herbst an Brachhölzern angebrachten Berlepschschen Nisthöhlen hatten Erfolg, indem sich Stare ansiedelten. — Es wird jetzt versucht, das Dünengebiet durch Anpflanzen von Buch und Helm zu erweitern, um immer mehr Brutvögeln Gelegenheit zu Niederlassungen zu bieten.

Soll die junge Kolonie nicht dem Schicksale anderer verfallen, so ist es unbedingtes Erfordernis, jegliche Störung fernzuhalten, und der „Deutsche Verein zum Schutze der Vogelwelt“ sah sich daher gezwungen, das Betreten überhaupt zu verbieten. Nur diejenigen Naturkundigen, welche zu Studienzwecken Einsicht gewinnen möchten, dürfen mit besonderem Erlaubnischein die Insel besuchen, ferner die zur Kontrolle Bevollmächtigten. — Um den Bootführern und Seehundjägern entgegen zu kommen, ist der nördliche Gürtel des Memmert in einer Breite von 300 Metern, dessen Grenze nach Süden hin durch einen Drahtzaun gekennzeichnet ist, dem Verkehr preisgegeben.

Wünschen wir dem idealen Unternehmen ein fröhliches Weitergedeihen, damit unseren Küsten ihr herrlichster Schmuck verbleibt.

Senta.

Erzählung von Hans Reinhard.

I.

Es schneite draußen. Trüb und schwer hingen die Wolken herab. Grau und düster in der fahlen Beleuchtung des Wintermorgens lag das Opernhaus. Ein Wagen hielt vor dem Portal; leichtfüßig sprang ein junges Mädchen mit der Notenmappe unter dem Arm heraus. Etwas langsamer folgte die Begleiterin, augenscheinlich ebenso wie die erstere den wohlhabenderen Ständen angehörig.

Die Probe war gerade aus; verschiedene der bekannten Bühnengrößen kamen aus dem Seitenportal. Die beiden Antönmlinge ließen sie vorbeipassieren; eifrig gab die jüngere der älteren Erklärungen über diesen und jenen.

„Weißt du, Tantschen, es kommt mir wie höherer Wahnsinn vor, wenn ich, mit einem Vierteljahr Gesangsunterricht, auf denselben Brettern Probe singen soll, die diese bewährten und — bemoosten Kräfte sich mühsam erkämpfen. Ich verstehe ja noch gar nicht, im großen Raume zu singen, ich habe ja noch keinen vernünftigen Ansat!“

„Nun, Kind, das wird der Kapellmeister wohl beurteilen können. Es ist überhaupt sehr liebenswertig von ihm und seiner Frau, daß sie dich vor etwaigen Enttäuschungen bewahren wollen,“ entgegnete die Ältere.

„Ja, natürlich,“ rief die andere. „Ich erkenne das auch an, und doch habe ich mich mit Händen und Füßen



dagegen gestraubt. Ich weiß selbst, daß ich keine phänomenale Stimme habe, aber wenn sie richtig ausgebildet ist, muß sie ausreichen. Doch ebenso überzeugt bin ich, daß Kapellmeister Berg nicht die Stimme einer Anfängerin beurteilen kann, mag er sich auf fertig ausgebildete Stimmen und deren Wirkung noch so gut verstehen. — Na, Schluß," fügte sie mit einem komischen Seufzer hinzu. "Immer rümm ins Vergnügen! Es wird schon irgendwie werden."

"Recht so, Kleine, nicht den Mut verlieren; es kann ja den Kopf nicht kosten! Aber wie finden wir uns in diesem Labyrinth zurecht?" Zögernd wandte sie sich zur nächsten Tür. Die war verschlossen.

"Warte hier, Tantschen, ich gabele schon irgend jemand auf, der uns den Weg zum Ruhme zeigt." Damit sprang sie davon und suchte einen Pförtner. Nach kurzer Zeit kam sie zurück.

"Dort die zweite Tür führt zu den Garderoben; dort kommt der Kapellmeister vorbei. Da erwarten wir ihn."

Sie klopfte die Tür auf und sah sich neugierig um. Einige Türen standen offen; da hingen Kostüme an den Wänden. Vor den großen Spiegeln lagen die verschiedensten Toilettegegenstände herum.

Draußen auf der Bühne waren Arbeiter beschäftigt, die Kulissen für die Abendvorstellung aufzustellen, — die Katharinenkirche in Nürnberg.

"Also da soll ich singen?" sagte Senta Rosen mit träumerischem Lächeln. "Wie Walter von Stolzing vor dem Meißnergericht. Und dann — dann wird es auch heißen: versungen — vertan."

Das Orchester hatte gerade den Anfangschoral noch einmal geprobt. Die Musiker schritten an den beiden Damen vorbei, zuletzt der berühmte Kapellmeister Blume, der sich so schnell zur weltbekannten Größe aufgeschwungen hatte.

"Nun, dem sieht man seine Berühmtheit auch nicht an," meinte Sentas Tante, Frau Forststrat Rosen.

"Keinen Schimmer!" lachte Senta. "Aber mir warf er einen Blick zu: was willst du Wurm denn hier?"

Vom Hintergrunde lösten sich einige Gestalten, Kunstjünger mit Notenmappen und fliegenden Mähnen.

"Erbarmen!" raunte Senta ihrer Tante zu, "ich bekomme Gesellschaft."

Der erste von ihnen, ein unglaublich eingebildet aussehender rosenwangiger Jüngling, näherte sich Senta.

"Sie werden auch wohl vorsingen, Fräulein?"

"Ich habe die Absicht," erwiderte sie kurz und wandte sich ab.

Da kam auch schon mit schnellen Schritten Kapellmeister Berg, eine große, sympathische Erscheinung.

"Verzeihen Sie, meine Damen, wenn ich warten ließ. Sie sind ja auch wohl alle beisammen. Da ist auch schon der Musikdirektor. — Was haben Sie mit, gnädiges Fräulein?"

"Ich singe ja eigentlich noch keine Arien, Herr Kapellmeister," antwortete Senta. "Ich stecke überhaupt noch in den Kinderschuhen, was meine gefangliche Ausbildung betrifft. Aber die Mignon habe ich gesungen."

"Gut. Also singen Sie die Mignon-Arie."

Er ging mit der Tante durch eine Seitentür nach dem Zuschauerraum und nahm ungefähr in der Mitte Platz. Senta wurde nun von einem alten Herrn, dem Musikdirektor, in die Mitte der Bühne gestellt. Zur Seite stand ein altes Pianino, das wenig in diese weihervollen Räume passen wollte. Neugierige Gesichter blickten aus allen Kulissen. Vor ihr gähnte der ungeheure dunkle Zuschauerraum. Den sollte sie füllen mit dem Klange ihrer Stimme. Es erschien ihr plötzlich wie eine ungeheure Vermessenheit, ihr Herz klopfte hörbar.

"Ja, wenn ich nur wenigstens ein Jahr weiter wäre, dann wollte ich schon keine Angst haben."

Sie atmete ein paarmal und reckte sich. Da stand sie, Senta Rosen, auf den weltbedeutenden Brettern, mit der

zierlichen Figur, die eben nur die Mittelgröße erreichte, mit dem frischen Gesicht, das so garnichts Außergewöhnliches verhieß. Aber ein Zug von Energie lag darin, und die klugen, grauen Augen leuchteten zuweilen so eigenartig auf und ließen erraten, welche Gedankenwelt hinter dieser gewölbten Stirn verborgen lag.

Ja, aber eine königliche Bühnenerrscheinung war sie nicht, die kleine Senta.

Und nun begann das Vorspiel. Dünn und schrill erklang das alte, abgespielte Pianino, eine wahre Pein für ihr verwöhntes Ohr. Dabei mußte ja jede Illusion verfliegen.

Sie nahm ihre ganze Kraft zusammen, um die Mignon-Stimmung wenigstens einigermaßen festzuhalten.

"Kennst du das Land, wo die Zitronen blühn?"

fast hätte sie innegehalten vor Schreck. Das sollte ihre Stimme sein? Sie war ja darauf gefaßt, daß die Töne nicht so klingen würden wie daheim im großen Musiksaal ihrer Pension, wo sie trotz der noch fehlenden Schule voll und mächtig den Raum füllten. Aber dieses klanglose, nüchterne Etwas, das sich da in dem großen Raume verlor, — das hätte sie nimmer als ihre eigene Stimme erkannt.

Aber eine Senta Rosen gibt sich nicht so leicht verloren. Mit Aufbietung ihrer ganzen Lungenkraft, aber freilich unter Hintansetzung sämtlicher Regeln der Tonbildung, sang sie ihre Arie zu Ende, — von Empfindung war da freilich nicht mehr viel die Rede. Daß es nicht gerade schön war, sagte ihr das eigene, feine musikalische Empfinden; das Urteil des Kapellmeisters würde wohl nicht besser ausfallen.

Als sie geendet, begab sie sich in den Zuschauerraum und gesellte sich zu ihrer Tante. Die sagte kein Wort. Senta fragte auch nicht und ließ die Probebesänge der Jünglinge über sich ergehen. Der rosenwangige quetschte die Arie des Max unter großer Anstrengung heraus, die übrigen waren kaum vernehmbar. Endlich war das zu Ende, und Kapellmeister Berg trat zu ihnen.

"Als Freundin meiner Frau, gnädiges Fräulein, sind Sie berechtigt, von mir unbedingte Wahrheit zu fordern. Und da muß ich Ihnen allerdings sagen, daß Ihre Stimme zu schwach für die Oper ist. Sie mag sich ja noch entwickeln; Sie haben einige hübsche, sympathische Töne in der Mittellage, aber ob das eine Ausbildung lohnt, erscheint mir die Frage."

"Aber die Schule tut doch so viel!" wandte Senta ein. "Und ich habe gerade erst angefangen. Mit der Tonbildung ist es noch gar nicht weit her, und das richtige Atmen macht mir große Schwierigkeiten."

(Fortsetzung folgt.)

An den Wind.

Wind, Geselle, lass das Brausen,
Plünd're nicht den Blütenbaum!
Störst mit deinem tollen Treiben
Unsern schönen Frühlingstraum.

Überall die Gartenbäume
Sich des schönen Schmuck's erfreu'n,
Doch der schönen Frühlinggabe
Scheinst du wohl nicht hold zu sein.

Willst an all' den Blütenzweigen
Kühlen deinen Uebermut?
Wind, Geselle, lass das Toben,
Sei den armen Blüten gut!

Emilie Kerkhoff, Leer.

Gefunden: 1 silberne Uhr.
Der Gemeindevorstand.



Anzeigen.

Nachweise.

Badekommissar: Major a. D. Droste.
Sprechstunden: 9—11 Uhr vormittags.

Mitglieder der Badekommission:
Joh. Abheiden, P. Altmanns, Fritz Arends,
Fritz Henning, Albertus Janssen, Fr.
Gerhardt, J. Hook, Beigeordneter.

Badearzt: Dr. med. Arends. Sprechstunden:
vormittags von 9—11 Uhr, nachmittags
von 3—5 Uhr.

Apotheker: (Filial-Apotheker von Apotheker
A. de Boer in Norden) 8—12 Uhr vor-
mittags, 3—8 Uhr nachmittags. Ausser-
halb der Dienststunden wird der Auf-
enthalt des Apothekers durch Aushänge-
schild bekannt gegeben.
Apotheker E. Kückler.

Personal im Warm-Badehaus: Bademeister
Christian Rickleffs; Bademeisterin Frau
Rickleffs. Badezeit: 7 Uhr morgens bis
1 Uhr nachmittags und von 4 bis 7 Uhr
nachmittags; an Sonntagen nur von 7 Uhr
morgens bis 1 Uhr nachmittags.

Personal am Damenstrande: Johanna
Schiffer, Fr. Marie Arends und Frau
J. Dirks, Badewärterinnen. Frau A. Dirks,
Kartenabnehmerin. Johannes Janssen,
Sicherheitswärter und Wilh. Kleen.

Personal am Herrenstrande: Jan Mam-
minga, R. Cramer, Badewärter. J. Fisser,
Kartenabnehmer. Herm. Arends, Sicher-
heitswärter.

Personal am Familienstrande: Frau Rass
und Frau Wäcken, Badewärterinnen.
R. Hintze und Bittner, Badewärter. O.
Rehfeldt, Kartenabnehmer. Gerhard Hey-
ken, Sicherheitswärter.

Personal am Sonnenbade: Joh. Claassen
sen., Badewärter, Frau W. Kleen, Bade-
wärterin.

Das Sonnenbad ist geöffnet: Vorm. von
9 Uhr bis nachm. 1 Uhr für Herren. Nachm.
von 3 Uhr bis 6 Uhr für Damen.

Verkaufsstellen von Badekarten: P. Alt-
manns, F. Henning, H. Hinrichs, G.
Schmidt Nachf., Johs. Jürjens Wwe.,
Anton Mayer und Frau Neukirchen.

K. Inselvogt: J. Hook.

Post- und Telegraphenamt: Vorsteher Post-
assistent Tepe. Dienststunden: An
Wochentagen von 7—11 Uhr vormittags
und von 2—8 Uhr nachmittags. An Sonn-
tagen von 7—9 Uhr vormittags und von
12—1 Uhr nachmittags; ausserdem nur
für den Telegraphenverkehr von 5—6
Uhr nachmittags.

Personen- und Gepäckbeförderung: Gepäck-
Expedient H. Siebolts; Fritz Arends,
Hülfs-Expedient; Bahnmeister A. J. Visser;
B. Baumann, Lokomotivführer; Dienst-
leute Harm Doyen, M. Kleen, Harm Eilts,
Joh. Dirks, H. Bleyer.

Kurtaxe

bei einem Aufenthalt von länger als 3 Tagen:
für eine Person 6 Mk.,
für eine Familie von 2 Personen 8 Mk.,
für eine Familie von 3 und 4 Per-
sonen 10 Mk.
für eine Familie von mehr als 4 Per-
sonen 12 Mk.

Gebühren für das Badepersonal.

I. Am Strande:

A. für das Trocknen und Aufbewahren der
eigenen Wäsche wöchentlich etwa 75 Pfg.
B. für das Leihen der Wäsche für ein Bad:
a. für eine Badehose 10 Pfg.,
b. für ein Laken 20 Pfg.,

c. für Badehose und Laken zusammen
25 Pfg.

d. Badeanzug am Familienstrand 25
Pfg. Badeanzug und Laken zu-
sammen 45 Pfg.

II. Im Warmbadehaus:

a. für ein Badetuch 10 Pfg.,
b. für ein Handtuch 5 Pfg.

Bäder.

1. Im Badehaus:

Für ein Warmwasserbad für Erwachsene
1,50 Mk.
Für ein Warmwasserbad für Kinder unter
12 Jahren 0,75 Mk.

2. Am Strande:

Für ein Bad für Erwachsene 0,60 Mk.
Für ein Bad für Kinder unter 12 Jahren
0,30 Mk.

Im Luft- und Sonnenbade:

Für ein Bad für Erwachsene 0,60 Mk.
" " " " Kinder u. 12 Jahr. 0,30 "

Badeverwaltung.

Bekanntmachung.

Erhaltung der Möven.

Unter Hinweis darauf, dass die Möven für die Landwirtschaft und auch für die Erhaltung und Befestigung der Inseln nützliche Tiere sind, wird dringend darum ersucht, das Abschieten der Möven im öffentlichen Interesse zu unterlassen. Uebrigens ist nach der Polizeiverordnung vom 2. Oktober 1871 das Schiessen auf Seevögel auf den Inseln in der Monaten April bis einschliesslich September bei Strafe ganz verboten.

Bei dieser Gelegenheit mache ich auch darauf aufmerksam, dass auch die Ostfriesen zur Ausübung der Jagd auf den Inseln nach den gesetzlichen Bestimmungen eines Jagdscheines bedürfen.

Norden, den 15. Juni 1908.

Der Landrat.

I. V.:

Rohkamm, Kreissekretär.

Kaufhaus

Fritz Henning.

Alleinige Niederlage der

Weingrosshandlung W. Schlieben & Co.,

Hoflieferanten,

Berlin W. [37]
Verkauf zu Originalpreisen.

Kaufhaus

Fritz Henning.

Grösstes Geschäft
in allen Artikeln
am Platze.

Geachte Personenwage

mit Wiegekarten-Vorrichtung
ist im Geschäfte aufgestellt.

Die

Konditorei

von

⌘ D. Schmeertmann ⌘

empfiehlt ihre stets beliebten

Apfelschnitte, Schillerlocken,
Mohrenköpfe,
Leipziger Lerchen, Sultan-
schnitte und Windbeutel,

gefüllt mit Schlagsahne,
zur gefl. Abnahme.

Ferner:

Hochfeine Sand- und Königsuchen
in Anschnitt,
sowie [25]
sämtliches Wein- und Kaffeegebäck
stets vorrätig

Spezialität:

Mandel-Brot sowie

Ostfriesischer Honigkuchen
aus garantiert reinem Honig.

Mache besonders auf mein

Café

aufmerksam.

Hôtel

„Weisses Haus“, Emden,

Haltestelle der elektrischen Bahn
zum Aussenhafen,

hält sich allen von Juist zurückkehrenden
Gästen ganz ergebenst empfohlen. [12]

Hochachtungsvoll

Joh. Albers.

Konditorei und Wiener Café

„Zur Marienhöhe“

J. G. Wienholtz,

erste Fabrik von ostfriesischen
Knüppelkuchen in Ostfriesland,

gegründet

1859 in Aurich, seit 1871 auf **Norderney**,

empfiehlt täglich frische

Apfelkuchen, Windbeutel, Mohrenköpfe,
gefüllt mit Schlagsahne.

Nürnberger Speckkuchen,

französische Confitüren u. Chokoladen.
in grosser Auswahl. [11]

Norden.

Hôtel „Deutsches Haus“,

altrenommiertes Haus ersten Ranges,

hält sich dem nach und von Juist reisenden
Publikum bestens empfohlen. [14]

Omnibus an der Bahn.

Telephon 23.

Otto Beyer.

Ploeger's Nachfolger.

Strand-Hôtel „Kurhaus“

Hôtel und Restaurant allerersten Ranges. [16]

Die Lese-, Musik- und Spiel-Säle

stehen den Abonnenten des Kurhauses zur gefl. Verfügung.

Table d'hôte um 12^{1/2} und 1^{1/2} Uhr. □□

Diner à part 1—3 Uhr. Souper von 7—9 Uhr.

Erstklassiges Wein- und Bier-Restaurant
auf den Terrassen.

Sorgsamste Küche. Weine erster Firmen.

Pilsner Urquell, Münchener und Lager-Bier vom Fass.

Weine ausser dem Hause zu Engros-Preisen

Restaurant „Giftbude“

1907 vollständig renoviert, bietet schönste Aussicht aufs Meer.

Kaltes Buffet und belegte Brötchen zu jeder Tageszeit.

Täglich frische Torten und Kuchen.

Helles Lagerbier.

Alleiniger Ausschank von
Würzburger Hofbräu.

Fernsprecher Nr. 6.

Die Kurhaus-Direktion.
Ed. Oldewurtel.

Hôtel „Friesenhof“

Nordseebad Juist.

Haus ersten Ranges.

Neue Verwaltung seit April 1907.

Im Mittelpunkte des Seebades.

2 Minuten vom Badestrande.

72 grosse luftige Zimmer zu mässigen Preisen.

120 erstklassige Betten.

Speisesaal, Billard-, Lese-, Schreib- und Musikzimmer.

Vornehmstes und grösstes Restaurant der Insel.

Ca. 400 Personen fassend.

Jeden Mittwoch Reunion, nur für Badegäste.

Rendezvous aller Badegäste.

Anerkannt beste Küche.

Weine der altrenommierten Firma H. Kappelhoff Wwe. & Sohn, Emden.

Hiesige und echte Biere vom Fass.

On parle français. ♦ Fernspr. Nr. 7. Amt Juist. ♦ English spoken.

Kostenlose Auskunft für Privatwohnungsuchende.

Bitte Spezialprospekt zu verlangen. [17]

Die Hotelverwaltung.

Grosse Auswahl
— neuester —

Ansichtskarten

bei [31]

H. Brouwer.
neben Hôtel „Friesenhof“.

Frische Blumen

bei D. O.

Kaufhaus

Fritz Henning.

[35]

Delikatessen.

Feine Cakes und Confituren.

Renommierter Weine.

Zigarren. Zigaretten.

Grösste Auswahl Ansichtskarten.

Hôtel und Logierhaus Rose

(Inh. Fritz Gröne), Fernspr. 1,

bestrenommiertes Hôtel am Platze,
in nächster Nähe des Strandes, [20]

empfiehlt sich den die Insel Juist besuchenden
Fremden auf's beste.

Geräumige, zugfreie Glasveranden,
welche sich besonders eignen für Familien-
tische sowie Diners à part.

Restaurations- und Speisesaal,
Lese-, Musik- und Schreibzimmer.

Anerkannt beste Küche. Vorzügliche Weine.
Doornkaat-, Pilsener und Spatenbräu.

Menagen werden von 12 bis 1 Uhr aus
dem Hause abgegeben.

Wagen zu Lustfahrten zur Verfügung.

Hochachtungsvoll

F. Gröne.

Halte den geehrten Badegästen und
Fremden meine komplet eingerichtete

Wäscherei u. Glanzplätterei

bestens empfohlen.

Gute und reelle Bedienung.

Juist. Frau H. Schiffer.

Zu Fahrten auf die Seehundsjagd, sowie
zu Lust- und Extrafahrten halte ich mich
bestens empfohlen. [32]

Juist. H. Schiffer.

Reichhaltiger Aufschnitt

jeden Abend frisch empfiehlt [40]

P. Altmanns, Juist,
neben der Kirche.

Hôtel Deutsches Haus

verbunden mit Villa Daheim.

Geräumiger Speisesaal.

Zugfreie Veranden, wo nur an einzelnen Tischen serviert wird.

35 grosse luftige Zimmer mit besten Betten.

Abgeschlossene Familienwohnungen.

19) Weine erster Firmen.

Helle und echte Biere vom Fass.

Vorzügliche Küche.

Mässige Preise.

Fernsprecher Nr. 10.

Wasserleitung.

Konditorei und Bäckerei

von H. O. Habbinga,

neben Hôtel Itzen,

empfiehlt täglich Torten und Kuchen in
Anschnitt, sowie jeden Mittag frisches Tee-,
Kaffee- und Weingeback, echten ostfr.
Knüppel- und Honigkuchen in Schachteln
zum Versand. Jeden Morgen frisch ge-
backenes Weiss- und Schwarzbrot. [26]

Kaufhaus

Fritz Henning.

[33]

Badeanzüge.

Badewäsche.

Strandschuhe.

Hôtel Itzen.

Aeltestes und erstes Hôtel,

an schönster Lage im Mittelpunkt des Ortes
und in der Nähe des Strandes,

empfiehlt den geehrten Kurgästen sein

Hôtel

sowie bequem eingerichtetes

Logierhaus.

Vorzügliche Küche.

Echte Weine.

Doornkaat-Bräu.

Bayerische und Dortmunder Biere.

Speziell mache bei Lustfahrten auf meinen

Bier- und Restaurations-Tunnel

aufmerksam, wo kalte und warme Speisen
zu jeder Tageszeit verabreicht werden.

Halte meine Gespanne zu Lust- und
Jagdfahrten nach der Bill und dem Kalfamer
bestens empfohlen. [21]

P. Altmanns, Juist.

Delikatessen-Geschäft,

Echte ostfr. Knüppelkuchen,

hergestellt nach 100jährigem Rezept von
H. J. Themann, Norden. [39]

Reintönig, weinig,
voll, mild und
lt. Analyse,
gypsfrei

Cabinet Calif. Portwein

Mk. 1,30

p. gr. Fl.

Marsala

Mk. 1,45,

Weiss. Port. Particular,

Mk. 1,45,

dto. Exquisit,

Mk. 1,60, [15]

Deutsch-Algr. Burgunder,

— milder, voller Tisch-Rotwein —

p. gr. Fl. Mk. 0,80.

Runge & Doden, Leer, Ostfr.

Versand nach allen Plätzen franko.

Vielfach prämiert! Staatsmedaillen!

Bienen-Honig,

garantiert rein, unter steter chemischer
Kontrolle, der Grossimkerei H. Heskamp,
Papenburg. [28]

Alleinverkauf für Juist:

G. Schmidt Nachfolger.

Delikatessen-Geschäft.

Kaufhaus

Fritz Henning.

[36]

Strandmützen und -Hüte.

Manufaktur-, Mode-

und Weisswaren.

Herren-Wäsche.

Das Betreten des Memmert
ist verboten. Der Vogelwärter
ist angewiesen, jede Uebertretung
unnachsichtlich zur Anzeige zu
bringen. [43]

Die Pächter.

Konditorei und Café „Westend“

Bes. J. Themann.

unmittelbar neben der Post gelegen,
empfiehlt sämtliche

Konditorei-Waren

in vorzüglicher Qualität, mit reiner Natur-
butter hergestellt. [44]

Kaffeegebäck und Torten im Anschnitt in
grosser Auswahl jeden Tag frisch. Be-
stellungen auf Torten u. s. w. werden billig
und sauber ausgeführt. Fabrikation echter

ostfriesischer Knüppelkuchen, hergestellt
nach altem Familienrezept, sowie echter

ostfriesischer Honigkuchen, aus reinem
selbstgewonnenem Bienenhonig. Postmässige

Verpackung hierzu gratis. Versand von
echtem Doornkaat-Genover und -Liqueur
in Originalflaschen Seehund-Liqueur und

anderer ostfriesischer Spezialfabrikate.
Feinste deutsche und schweizer Chokolade.

Ferner mache ich auf mein prachtvoll ein-
gerichtetes grosses Café aufmerksam. In

denselben sind sämtliche Getränke, wie
Kaffee, Thee, Chokolade, Eis-Limonaden,
Eis-Kaffee, Eis-Chokolade, Naturell in vor-
züglicher Qualität zu mässigen Preisen er-
hältlich. Speiseeis in 2 verschiedenen

Sorten und Schlagsahne stets vorrätig.

P. Altmanns, Juist,

neben der Kirche,

Delikatessen, Wein, Bier,

Kolonialwaren und Drogerie.

Feinste frische

Süsrahm - Tafelbutter.

Stets frisch im Anschnitt:

Ranchfleisch, Schinken, Cervelat-
wurst, Braunschweiger Mettwurst
etc. etc. [38]

Edamer, Schweizer, Holländischer
Rahmkäse.

Eier in frischer schöner Ware.
Cacao, Chokoladen, Bonbons, Cakes,
ostfr. Knüppelkuchen.

Abgelagerte Zigarren u. Zigaretten.

Grösste Auswahl in

Delfter Porzellan und Artikel mit
Ansichten der Insel Juist.

Muschelwaren, Perlmutsachen,
Strandstühle, Kinderspaten u. Eimer.

Aufschnitt.

Aufschnitt.

Pabst's Logier-Hôtel,

Restaurant und Café.

Das ganze Jahr geöffnet.

Mineralwasser-Anstalt der „Insel-Quelle“.

Täglich frische Füllungen.

25 schöne, durchaus trockene
komfortabel eingerichtete Zimmer
mit vorzüglichen Betten.

— Geschützte Glasveranden. —

Reichhaltige Frühstückskarte.

Vorzügliche Weine, gut gepflegte Biere.
Spatenbräu. Doornkaatbräu.

Echt Berliner Weissbier.

Zu vermieten: Strandzelte, Strandkörbe
[22] und Strandstühle.

Leihbibliothek,

vollständig neu eingerichtet, enthaltend die
besten Erscheinungen der letzten Jahre,
empfiehlt zur fleissigen Benutzung. [30]

Johs. Jürjens.

G. Schmidt Nachfolger.

Aeltestes Geschäft am Platze.

[26]

Delikatessen.
Franz. Kognak.

Spezialität: Feinsten Aufschnitt.
Marmelade. Doornkaat in Flaschen.

Zigarren.
Honig. Mineralwasser

ff. Weine.

Tee-Versand franko gegen Nachnahme.

COGNAC ANERKANNT
VORZÜGLICHE MARKE
In Originalflaschen



MACHOLL
mit rotem Aufdruck „Macholl“

In Originalflaschenfüllungen erhältlich bei:
P. Altmanns, Juist.

Claassen's Hôtel nebst neuerbautem Logierhaus.

← Telephon Nr. 3. →

Pension. Table d'hôte 1 Uhr.

Diners à part in der grossen, neu ausgestatteten Glas-Veranda.
Menagen aus dem Hause.

Beliebtestes Bier- und Wein-Restaurant.
Allein-Ausschank von Dortmunder Aktien-Bier. Kulmbacher.
Münchener Löwenbräu.

☛ Weine erster Firmen. ☛

Spezialität: Täglich frische Seefische.

Segelkutter und Wagen zu Vergnügungsfahrten. [18]

Hôtel Fresena.

Inhaber C. P. Freese, ■ ■ ■ ■ ■ Haus I. Ranges,
im Zentrum des Badeortes,
nächster Nähe des Strandes und Bahnhofes.

Anerkannt beste Küche. Gut gepflegte Biere.
■■■ Weine erster Firmen. ■■■

Restaurations- und Speisesaal, Musikzimmer, prachtvolle eiserne Glasveranda.
Mittagstisch, reichhaltige Abendkarte.
Menagen ausser dem Hause von 12 Uhr an. [23]

Molkerei-Genossenschaft Norden i. Ostfriesland.

Täglich in unserer **Verkaufsstelle (Souterrain Friesenhof)** [13]
frische Vollmilch, Buttermilch, dicke Milch und Butter.

Verkauf unserer Tafelbutter auch in allen Kolonialwaren-Handlungen.
Butterversand in Postkollis durch ganz Deutschland und
Oesterreich zu Originalpreisen.

Grosse Auswahl in Kopfbedeckungen.

29] **Strandschuhen,
Stiefeln, Spaten, Eimern etc**
Johs. Jürjens.

Fluttable und Badezeiten auf Juist

| | Juni | Hochwasser | | Badezeit | |
|-----|------|------------|-------|------------|----|
| | | Vm. | Nm. | | |
| 24. | M. | 7.33 | 8.07 | 6-8 | V. |
| 25. | D. | 8.37 | 9.07 | 7-9 | " |
| 26. | F. | 9.33 | 9.59 | 8-10 | " |
| 27. | S. | 10.22 | 10.45 | 8-10 | " |
| 28. | S. | 11.06 | 11.26 | 9.30-11.30 | " |
| 29. | M. | 11.46 | — | 10-12 | " |
| 30. | D. | 12.04 | 12.21 | 11 V.-1 | N. |

**Post-Dampfschiffs-Verbindung
Norddeich-Juist und zurück.**
D.: „Juist“, Kapt. U. G. Wilken.

| | Juni | Von Norddeich | Von Juist |
|-----|------------|---------------|-----------|
| 24. | Mittwoch | 6.00 N. | 6.00 V. |
| | | — | 6.45 N. |
| 25. | Donnerstag | 8.00 V. | 6.00 " |
| | | 7.45 N. | — " |
| 26. | Freitag | 8.55 V. | 6.30 V. |
| | | 8.30 N. | 7.00 N. |
| 27. | Sonnabend | 9.30 V. | 7.30 V. |
| | | — | 7.45 N. |
| 28. | Sonntag | 9.30 " | 8.15 " |
| 29. | Montag | 9.30 " | 10.15 V. |
| | | — | — |
| 30. | Dienstag | 9.30 " | 10.15 V. |

Von Montag, den 22 Juni, ab bis Ende August fährt das Motor-Schiff „Johann Kapt. Eilers, jeden Abend 8 Uhr von Norddeich, jedoch erfolgt die Ankunft in Juist je nach Lage des Hochwassers, teilweise erst am nächsten Morgen in der Früh die Rückfahrt von Juist findet am Tag etwa 3 Stunden vor Hochwasser statt.

**Post-Dampfschiffs-Verbindung
Norderney-Juist und zurück.**

| | Juni | Von Norderney | Von Juist |
|-----|------------|---------------|-----------|
| 24. | Mittwoch | 7.00 N. | — |
| 25. | Donnerstag | — | 6.30 V. |
| 26. | Freitag | 8.00 " | — |
| 27. | Sonnabend | 8.15 " | 7.15 " |
| 28. | Sonntag | 8.45 " | 8.30 " |
| 29. | Montag | 9.00 " | 8.45 " |
| 30. | Dienstag | 10.00 " | 10.00 " |

Die Abfahrtszeiten ab Juist verstellen sich ab Juist Bahnhof, ab Norderney Landungsbrücke.

Druck und Verlag von Diedr. Soltau in Norden.
Für die Schriftleitung verantwortlich Adolf Menz in Norden.